

Inhaltsübersicht

Vorwort	VII
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XXI
Einführung	1
Teil I: Die Anerkennung prorogationswidriger Urteile unter der Brüssel Ia-VO	5
§ 1 Gerichtsstandsvereinbarungen in der Brüssel Ia-VO	6
§ 2 Gerichtsstandsvereinbarungen nach Art. 25 Brüssel Ia-VO	25
§ 3 Zuständigkeitsrechtliche Wirkungen internationaler Gerichtsstandsvereinbarungen	42
§ 4 Litispendenzrechtliche Wirkungen internationaler Gerichtsstandsvereinbarungen	70
§ 5 Anerkennung und Vollstreckung unter der Brüssel Ia-VO	114
§ 6 Die Anerkennung prorogationswidriger Urteile <i>de lege lata</i>	153
§ 7 Bewertung des Nachprüfungsverbots <i>de lege lata</i>	176
§ 8 Vergleich zum Haager Übereinkommen über Gerichtsstandsvereinbarungen vom 30.6.2005	186
Teil II: Die Anerkennung prorogationswidriger Urteile im US-amerikanischen Zivilprozessrecht	215
§ 1 Gerichtsstandsvereinbarungen im US-amerikanischen Zivilprozessrecht	218
§ 2 Interstaatliche Urteilsanerkennung im US-amerikanischen Zivilprozessrecht	253

Teil III: Die Anerkennung prorogationswidriger Urteile	
<i>de lege ferenda</i>	283
§ 1 Argumente für einen Anerkennungsversagungsgrund	284
§ 2 Gegenstand der Nachprüfung	297
§ 3 Umfang der Nachprüfung	300
§ 4 Ergebnis	308
 Literaturverzeichnis	309
Materialienverzeichnis	321
Rechtsprechungsverzeichnis	325
Sachregister	331

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXI
Einführung	1
Teil I: Die Anerkennung prorogationswidriger Urteile unter der Brüssel Ia-VO	5
§ 1 Gerichtsstandsvereinbarungen in der Brüssel Ia-VO	6
I. Die rechtliche Natur internationaler Gerichtsstands- vereinbarungen	7
II. Die praktische Bedeutung internationaler Gerichtsstands- vereinbarungen	10
1. Internationale Gerichtsstandsvereinbarungen im Wirtschaftsverkehr	11
2. Probleme mit internationalen Gerichtsstandsvereinbarungen	12
III. Das Interesse an internationalen Gerichtsstandsvereinbarungen	13
1. Parteiinteressen	13
a) Festlegung der internationalen Zuständigkeit	14
b) Rechtssicherheit	16
c) Kosten	18
2. Mitgliedstaatliche Interessen	21
3. Gesamteuropäische Interessen	22
a) Gerichtsstandsvereinbarungen und der Binnenmarkt	22
b) Gerichtsstandsvereinbarungen und <i>forum shopping</i> in Europa	23
c) Verteilung von Verfahren aus ökonomischer Perspektive	23
IV. Zwischenbetrachtung	24
§ 2 Gerichtsstandsvereinbarungen nach Art. 25 Brüssel Ia-VO	25
I. Zulässigkeit internationaler Gerichtsstandsvereinbarungen . .	26

II.	Wirksamkeit internationaler Gerichtsstandsvereinbarungen	28
1.	Einigung und hinreichende Bestimmtheit	29
a)	Künftige oder bereits entstandene Rechtsstreitigkeit	30
b)	Gericht oder Gerichte eines Mitgliedstaats	31
2.	Formelle Wirksamkeit	32
3.	Materielle Wirksamkeit	33
a)	Abstraktion von Gerichtsstandsvereinbarung und Hauptvertrag	33
b)	Regelungsumfang von Art. 25 Abs. 1 S. 1 Brüssel Ia-VO	33
c)	Auf die materielle Wirksamkeit anwendbares Recht	35
aa)	Wahl mehrerer Gerichte in verschiedenen Mitgliedstaaten	36
bb)	Problem des anwendbaren Kollisionsrechts	37
cc)	Kritik	39
d)	Unwirksamkeit nach Art. 25 Abs. 4 Brüssel Ia-VO	40
e)	Keine Inhalts- oder Missbrauchskontrolle	40
III.	Zwischenergebnis	41
§ 3 Zuständigkeitsrechtliche Wirkungen internationaler Gerichtsstandsvereinbarungen		42
I.	Prorogations- und Derogationswirkung	42
1.	Prorogationswirkung nach Art. 25 Abs. 1 Brüssel Ia-VO	42
2.	Derogationswirkung nach Art. 25 Abs. 1 Brüssel Ia-VO	43
3.	Kritik an der Normtechnik des Art. 25 Abs. 1 Brüssel Ia-VO	44
II.	Begründung einer ausschließlichen Zuständigkeit durch internationale Gerichtsstandsvereinbarungen	45
1.	Ausschließliche Gerichtsstandsvereinbarung und Vereinbarung eines ausschließlichen Gerichtsstands	46
2.	Anwendbares Recht zur Bestimmung der Ausschließlichkeit	48
3.	Bezugspunkt der Ausschließlichkeit	48
a)	Maßgeblichkeit der materiell-rechtlichen Vereinbarung	49
aa)	Ausschließlichkeitsvermutung des Art. 25 Abs. 1 S. 2 Brüssel Ia-VO	50
bb)	Konkurrierende ausschließliche Gerichtsstände?	51
b)	Maßgeblichkeit des Gerichtsstands	54
c)	Kritik	55
4.	Besondere Gerichtsstandsvereinbarungen und Ausschließlichkeit	57

a) Wahl mehrerer Gerichte in verschiedenen Mitgliedstaaten	57
b) Asymmetrische Gerichtsstandsvereinbarungen	58
c) Reziproke Gerichtsstandsvereinbarungen	60
d) Freie Kombinationen von Pro- und Derogationen	61
III. Begründung der internationalen und der örtlichen Zuständigkeit	61
IV. Erweiterte Gerichtspflichtigkeit im <i>forum derogatum</i>	62
1. Zuständigkeitsprüfung von Amts wegen nach Art. 28 Abs. 1 Brüssel Ia-VO	63
2. Keine Prüfung des Vorliegens einer Gerichtsstandsvereinbarung	64
3. Unzureichender Schutz des säumigen Beklagten im <i>forum derogatum</i>	66
4. Kritik	67
V. Zwischenergebnis	69
§ 4 Litispendenzrechtliche Wirkungen internationaler Gerichtsstandsvereinbarungen	70
I. Gerichtsstandsvereinbarungen und Litispendenzrecht	70
1. Litispendenzrechtliches Prioritätsprinzip	71
2. Torpedoklagen und <i>Gasser</i> -Rechtsprechung	72
II. Durchbrechung des litispendenzrechtlichen Prioritätsprinzips	75
1. Sinn und Zweck des Art. 31 Abs. 2 Brüssel Ia-VO	76
a) Parteiinteressen	76
b) Mitgliedstaatliche Interessen	77
c) Gesamteuropäische Interessen	78
2. Parallele Verfahren mit identischem Streitgegenstand	78
a) Ausnahmsweise Kompetenz-Kompetenz bei parallelen Verfahren	79
b) Identischer Streitgegenstand	81
c) Rechtspolitische Kritik	82
3. Ausschließliche Zuständigkeit des zweitangerufenen Gerichts	83
a) Streitgegenstand oder konkretes Verfahren?	84
b) Verfahren im <i>forum prorogatum</i> oder im <i>forum derogatum</i> ?	85
c) Ausschließliche internationale Zuständigkeit	86
d) Zusammenfassung	88

4. Schutz besonderer Formen internationaler Gerichtsstandsvereinbarungen	89
a) Wahl mehrerer Gerichte in verschiedenen Mitgliedstaaten	89
b) Asymmetrische Gerichtsstandsvereinbarungen	90
c) Reziproke Gerichtsstandsvereinbarungen	93
d) Gerichtsstandsvereinbarungen mit typischerweise schwächeren Parteien	94
5. Kritische Würdigung	95
III. Umfang der Prüfung durch das erstbefasste Gericht	100
1. <i>Prima facie</i> -Prüfung	101
2. Vollumfängliche Prüfung der Formwirksamkeit	102
3. Stellungnahme	104
IV. Rechtsfolge: Aussetzungspflicht des derogierten Gerichts	106
V. Kritische Würdigung	107
1. Gefahr eines Wettkaufs zwischen den Parteien	107
2. Keine Sanktion bei Missachtung der Aussetzungspflicht	110
3. Rechtsunsicherheit und Erhöhung der möglichen Transaktionskosten	110
VI. Zwischenbetrachtung: Gerichtsstandsvereinbarungen im Zuständigkeits- und Rechtshängigkeitsrecht der Brüssel Ia-VO	111
§ 5 Anerkennung und Vollstreckung unter der Brüssel Ia-VO	114
I. Internationale Anerkennung nach Art. 36 ff. Brüssel Ia-VO	115
1. Internationale Anerkennung – drei Bedeutungen	115
2. Begriff der internationalen Anerkennung	116
3. Gegenstand der internationalen Anerkennung	117
4. Verfahren der internationalen Anerkennung	118
5. Rechtsfolge der internationalen Anerkennung	120
a) Grundsatz der Wirkungserstreckung	120
b) Europäischer Rechtskraftbegriff	121
II. Anerkennungsversagung nach Art. 45 Brüssel Ia-VO	122
1. Keine Prüfung der Anerkennungszuständigkeit	123
2. Ausnahme zum Schutz der Schutzgerichtsstände	125
a) Sinn und Zweck	125
b) Ausnahmsweise Nachprüfung internationaler Gerichtsstandsvereinbarungen	126
3. Ausnahme zum Schutz der ausschließlichen Gerichtsstände	127
4. Verstoß gegen den <i>ordre public</i>	128

III.	Das Interesse an der internationalen Anerkennung	129
1.	Parteiinteressen	129
a)	Abschließender Streitentscheid	129
b)	Vermeidung widersprechender Entscheidungen	129
c)	Kosteneffizienz	131
2.	Mitgliedstaatliche Interessen	132
a)	Souveränitätsinteressen	132
b)	Wirtschaftliche Interessen	133
3.	Gesamteuropäische Interessen	134
a)	Urteilsfreizügigkeit	134
aa)	Entwicklung und Funktion	134
bb)	Gerichtsstandsvereinbarungen und der Binnenmarkt	140
b)	Vertrauensprinzip	142
aa)	Vertrauen im EuZPR	143
bb)	Rechtspolitische Kritik am Vertrauensprinzip	148
cc)	Vertrauensprinzip und Gerichtsstandsvereinbarungen	150
IV.	Zwischenergebnis	151
§ 6	Die Anerkennung prorogationswidriger Urteile <i>de lege lata</i>	153
I.	Prorogationswidrige Urteile	153
1.	Begriff der Prorogationswidrigkeit	153
2.	Arten prorogationswidriger Urteile	155
a)	Prorogationswidrige Sachurteile	155
b)	Prorogationswidrige Prozessurteile	155
3.	Ursachen prorogationswidriger Urteile	156
4.	Empirie	160
II.	Keine Anerkennungsversagung prorogationswidriger Urteile <i>de lege lata</i>	162
III.	Ausnahmsweise Prüfung der Prorogationswidrigkeit durch das Zweitgericht nach Art. 45 Abs. 1 lit. e (i) Brüssel Ia-VO	163
1.	<i>Ratio legis</i> des Art. 45 Abs. 1 lit. e (i) Brüssel Ia-VO	163
2.	<i>Ratio legis</i> der Art. 15 Nr. 1, Nr. 5, 19 Nr. 1 und 23 Nr. 1 Brüssel Ia-VO	164
IV.	<i>Gothaer Allgemeine v. Samskip</i>	166
1.	Sachverhalt	166
2.	Entscheidung des EuGH	167
3.	Kritische Würdigung	169
	a) Entscheidung über die Zuständigkeit eines anderen Gerichts	169

b) Möglichkeit einer bindenden Verweisung zwischen den Mitgliedstaaten	170
c) Verbot der <i>revision au fond</i>	171
d) Gefahr der Rechtlosstellung des Klägers	174
V. Zwischenergebnis	175
 § 7 Bewertung des Nachprüfungsverbots <i>de lege lata</i>	176
I. Bewertung in der Literatur	176
1. Ablehnung der Anerkennungsversagung	177
a) Vertrauensprinzip und Urteilsfreizügigkeit	177
b) Unterschied zu den ausschließlichen Gerichtsständen nach Art. 24 Brüssel Ia-VO	179
c) Mangelnde Schutzbedürftigkeit der Parteien	179
d) Vermeidung doppelter Prüfungen	179
2. Befürwortung der Anerkennungsversagung	180
a) Verbesserter Schutz von Gerichtsstandsvereinbarungen	180
b) Vergleich zu den ausschließlichen Gerichtsständen	181
c) Achtung der Parteiautonomie	182
d) Vermeidung bindender Verweisungen	182
II. Bewertung durch Akteure des Binnenmarkts	183
III. Zwischenergebnis	185
 § 8 Vergleich zum Haager Übereinkommen über Gerichtsstandsvereinbarungen vom 30.6.2005	186
I. Verhältnis von HGÜ und Brüssel Ia-VO	186
II. Anwendungsbereich des HGÜ	188
1. Internationalität des Sachverhalts	188
2. Ausschließliche Gerichtsstandsvereinbarung	189
a) Grundsatz	189
b) Keine Anwendbarkeit auf nicht-ausschließliche Gerichtsstandsvereinbarungen	190
3. Zivil- und Handelssachen	192
4. Zeitlicher Anwendungsbereich	192
III. Internationale Zuständigkeit nach dem HGÜ	193
1. Prorogationswirkung	193
2. Derogationswirkung	194
a) Ausnahme des Art. 6 lit. a HGÜ	195
b) Ausnahme des Art. 6 lit. b HGÜ	196
c) Weitere Ausnahmen	196
IV. Internationale Anerkennung nach dem HGÜ	197
1. Grundsatz	197

	<i>Inhaltsverzeichnis</i>	XVII
2. Verbot der <i>revision au fond</i>	198	
3. Keine Anerkennung von Urteilen des <i>forum derogatum</i>	198	
V. Anerkennungsversagung nach dem HGÜ	200	
1. Anwendungsbereich von Kapitel III	200	
2. Tatsachenbindung des Zweitgerichts	200	
a) Grundsätzliche Tatsachenbindung des Zweitgerichts	201	
b) Keine Tatsachenbindung bei Versäumnisurteilen	201	
3. Ungültigkeit der Gerichtsstandsvereinbarung	203	
a) Ausnahme bei Feststellung der Wirksamkeit durch das Erstgericht	204	
b) Bewertung	206	
4. Fehlende Geschäftsfähigkeit	207	
5. Weitere Anerkennungsversagungsgründe	207	
VI. Exkurs: Vorschlag für ein Haager Anerkennungs- und Vollstreckungsübereinkommen	208	
VII. Zwischenergebnis	212	
 Teil II: Die Anerkennung prorogationswidriger Urteile im US-amerikanischen Zivilprozessrecht	215	
§ 1 Gerichtsstandsvereinbarungen		
im US-amerikanischen Zivilprozessrecht	218	
I. Gerichtsstandsvereinbarungen als <i>consent to personal jurisdiction</i>	219	
1. <i>Personal jurisdiction</i> im Zivilprozessrecht der USA	220	
a) Die <i>due process clause</i>	220	
b) Grenzen der <i>personal jurisdiction</i>	222	
2. Prorogation und <i>personal jurisdiction</i>	224	
a) <i>Consent to jurisdiction</i> in Form einer Gerichtsstandsvereinbarung	224	
b) Keine <i>minimum contacts</i> erforderlich	226	
c) <i>Consent</i> und Zuständigkeitsverweisung	226	
3. Derogation und <i>personal jurisdiction</i>	228	
II. Gerichtsstandsvereinbarungen als <i>lesser limitations on jurisdiction</i>	228	
1. <i>Lesser limitations on jurisdiction</i> im US-amerikanischen Zivilprozessrecht	229	
2. <i>The Bremen</i> und Derogationen	230	
a) Die <i>ouster-Doktrin</i>	230	
b) <i>The Bremen v. Zapata Off-Shore Co.</i>	231	

c) Rezeption durch die US-amerikanischen Gerichte	233
aa) <i>The Bremen</i> und die einzelstaatlichen Gerichte	233
bb) <i>The Bremen</i> und die Bundesgerichte	234
3. Wirkungen einer Gerichtsstandsvereinbarung als <i>lesser limitation on jurisdiction</i>	236
a) Derogation eines einzelstaatlichen Gerichts	236
b) Derogation eines Bundesgerichts	236
4. Zusammenfassung	238
III. Gerichtsstandsvereinbarungen als <i>venue clauses</i>	239
1. <i>Venue</i> im US-amerikanischen Zivilprozessrecht	239
2. Prorogation örtlicher Zuständigkeit	240
3. Derogation örtlicher Zuständigkeit	241
IV. Voraussetzungen interstaatlicher Gerichtsstandsvereinbarungen	242
1. Einigung	244
2. Wahl eines bestimmten Gerichts oder bestimmter Gerichte a) Ausschließliche und nicht-ausschließliche Zuständigkeit	244
b) Bundesgerichte oder einzelstaatliche Gerichte	245
3. Bestimmtheit des Rechtsverhältnisses	246
4. Wirksamkeit im engeren Sinne – <i>reasonableness</i>	247
a) Vertragsrechtliche Unwirksamkeitsgründe	248
b) Besondere Unwirksamkeitsgründe	249
aa) Das <i>convenience</i> -Erfordernis	250
bb) <i>Public policy</i>	251
V. Zusammenfassung	252
§ 2 Interstaatliche Urteilsanerkennung im US-amerikanischen Zivilprozessrecht	253
I. Grundsatz des <i>full faith and credit</i> zwischen den Einzelstaaten	253
1. Art. IV § 1 Bundesverfassung und 28 U. S. C. § 1738	254
2. Sinn und Zweck der <i>full faith and credit clause</i>	256
II. Urteilsanerkennung als Rechtskrafterstreckung	258
1. Rechtskraft und <i>full faith and credit</i>	258
a) Rechtskraft im US-amerikanischen Zivilprozessrecht	258
aa) <i>Claim preclusion</i>	259
bb) <i>Issue preclusion</i>	259
b) Anwendbares Recht	261
2. Verfahren der Anerkennung und Vollstreckung	262
a) <i>Action upon a judgment</i>	262
b) <i>Registration</i>	263

	Inhaltsverzeichnis	XIX
III. Anerkennungsversagung	264	
1. Anerkennungsversagung als <i>collateral attack</i>	265	
2. Anerkennungsversagung bei fehlender Rechtskraft		
im Erststaat	266	
3. Nichtigkeit des anzuerkennenden Urteils	266	
a) Nichtigkeit bei fehlender <i>personal jurisdiction</i>	267	
aa) Grundsatz der Nichtigkeit bei fehlender		
<i>personal jurisdiction</i>	267	
bb) Ausnahme bei rechtskräftiger Entscheidung über		
<i>personal jurisdiction</i>	268	
cc) Nichtigkeit und Prorogation	270	
b) Nichtigkeit und <i>lesser limitations on jurisdiction</i>	273	
aa) Erstgericht hält Derogation für wirksam	274	
bb) Erstgericht hält Derogation für unwirksam	276	
c) Nichtigkeit und <i>venue</i>	277	
4. Eingriff in besondere Interessen des Zweitstaates	277	
IV. Vergleich zur Brüssel Ia-VO	278	
 Teil III: Die Anerkennung prorogationswidriger Urteile <i>de lege ferenda</i>	283	
§ 1 Argumente für einen Anerkennungsversagungsgrund	284	
I. Kein abschließender Schutz internationaler		
Gerichtsstandsvereinbarungen durch		
Art. 31 Abs. 2 Brüssel Ia-VO	284	
II. Systematischer Wertungswiderspruch		
zwischen Litispendenz- und Anerkennungsrecht	286	
III. Unzureichender Beklagtenschutz bei Versäumnisurteilen . .	288	
IV. Rechtlosstellung des Klägers bei Vereinbarung		
drittstaatlicher Gerichte	290	
V. Vergleich mit den ausschließlichen Gerichtsständen	291	
VI. Vergleich mit den Schutzgerichtsständen	293	
VII. Stärkung des Binnenmarkts	294	
VIII. Zwischenergebnis	296	
§ 2 Gegenstand der Nachprüfung	297	
I. Nachprüfung der Derogation des Erstgerichts	297	
II. Keine Nachprüfung der Prorogation des Erstgerichts	298	
III. Zwischenergebnis	299	

§ 3 Umfang der Nachprüfung	300
I. Umfang der inhaltlichen Nachprüfung	300
II. Einschränkung der Nachprüfung bei erstgerichtlicher Entscheidung über die Gerichtsstandsvereinbarung?	303
III. Tatsachenbindung des Zweitgerichts	306
§ 4 Ergebnis	308
 Literaturverzeichnis	309
 Materialienverzeichnis	321
 Rechtsprechungsverzeichnis	325
 Sachregister	331